

Note 5 oder 6 in der Grundschule

Beitrag von „Simian“ vom 28. Februar 2016 09:21

Mich interessiert, ob Grundschullehrer in der Primarstufe als Bewertung die Noten 5 oder 6 verteilen. In welchem Fall? Mündlich, Test?, [Klassenarbeit?](#) Zeugnis? oder...? Tritt das gar nicht, selten oder so häufig wie jede andere Note auch auf?

Gruß

Simian

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 28. Februar 2016 09:37

Ja. Überall. Bis ich an einer Brennpunktschule anfing zu arbeiten wusste ich auch nicht, dass so etwas an der Grundschule möglich ist. Grundschule bis Klasse 6. Meistens in 5/6.

Ein Kollege hat tatsächlich eine 6 auf dem Zeugnis verteilt. Da ging es um epochal erteilten Unterricht und er meinte, dass die Eltern dem nicht widersprechen werden, obwohl eine 6 auf dem Zeugnis eher schwierig zu halten sein würde.

Wann verteilt man so etwas? Genau dann, wann andere es auch verteilen würden: Arbeitsverweigerung, nicht gelernt aka leeres Blatt abgeben usw.

Tritt bei uns eher häufiger auf.

So und nun liegt's an dir diese Aussage einzuordnen. Ich weiß ja nicht, worauf du mit dieser Umfrage hinaus willst.

Beitrag von „Tootsie“ vom 28. Februar 2016 09:49

Ich kann mich nur an eine sechs erinnern. Die habe ich mal in einer [Klassenarbeit](#) gegeben. Das war aber ein Einzelfall. Da war schlachtweg keine Leistung vorhanden.
Fünfen sind auch nicht sehr häufig, kommen aber immer wieder vor. In Klassenarbeiten und auch manchmal auf dem Zeugnis.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Februar 2016 09:54

Ja natürlich, in den von Primarlehrer genannten Fällen kommt es bei uns auch häufiger vor, nicht gemachte und nicht nachgereichte Hausaufgaben sind auch 6 und das kann auch meine 4 schon problemlos!

Ansonsten gibt es bei uns eine klarer Übersicht für Klassenarbeiten, wann welche Note zu geben ist und da sind auch 5 und 6 vorgesehen und zumindest die 5 taucht da auch häufiger auf.

Beitrag von „immergut“ vom 28. Februar 2016 10:09

Wat? In Berlin darf man Hausaufgaben bzw die Nichtanfertigung bewerten?

Ich verteile auch die Noten 5 und 6. Und zwar nicht nur in Klasse 5/6, sondern auch schon in 3/4. Bei Leistungsverweigerung im Unterricht kündige ich an, dass ich das Stundenergebnis bewerten werde und weise darauf hin, dass jetzt noch X Minuten Zeit sind. Sollte in dieser Zeit noch Y geschafft werden, nehme ich von der Bewertung Abstand.

Wird in Tests eine Punktzahl erreicht, die laut Notentabelle die 5 oder 6 bedeutet, gebe ich diese Noten auch.

Bei schlechten Leistungen gilt bei mir immer das Angebot des Ausgleichs. D.h. freiwillige Vorträge o.ä. sollte eine mündliche Leistung in den Sand gesetzt worden sein, können wir auch hier ausgleichen: wiederholen, neuen Vortrag zu anderem Thema halten, andere Stelle vorlesen üben...kommt eben darauf an, was verhauen wurde. Ich streiche die schlechten Noten dann.

In Klasse 5/6 habe ich bisher gestrichen oder bei Schülerin, bei denen mir das Verhauen allzu systematisch vorkam (Zeit schinden!) verrechnet.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Februar 2016 11:23

Zitat von immergut

Wat? In Berlin darf man Hausaufgaben bzw die Nichtanfertigung bewerten?

Ja, natürlich. Ich zitiere dazu das Infoblatt der GEW-Berlin:

"In die Leistungsbewertung gehen Hausaufgaben als „sonstige Leistungsnachweise“ ein, allerdings wird nicht festgelegt mit welchem Anteil." <http://www.gew-berlin.de/public/media/SG15.pdf>

Beitrag von „primarballerina“ vom 28. Februar 2016 12:35

Natürlich vergabe ich auch in der Grundschule die Noten *mangelhaft* und *ungenügend*. Komische Frage. Aber zum Glück ist das eher selten der Fall. Beim "ungenügend" fällt mir nicht mal sofort ein, wann es das letzte Mal war. Ich glaube, es war eine Mathearbeit, Klasse 4.

@ [Simian](#):

Bei Augenproblemen kann man mit gehaltener STRG-Taste Und Maus-Scrollrad die Schriftgröße ändern. Man muss dann nicht **SO groß** schreiben.  L.G. Pia

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 28. Februar 2016 15:26

Als Lehrer an einer weiterführenden Schule (Gesamtschule) kann nur darum bitten, dass bei den Kindern nicht immer beide Augen zgedrückt werden. Mir fällt das immer wieder auf, dass Kinder mit einer offensichtlichen LB mit einem 4,0er Schnitt von der Grundschule kommen, dann wirklich krachend scheitern und unsere erste Amtshandlung quasi das AOSF ist. Und das frage ich mich, warum das nicht häufig dann an der Grundschule gemacht worden ist (von "Kein Bock darauf" mal ausgenommen).

Beitrag von „Nitram“ vom 28. Februar 2016 15:44

Zitat von immergut

Ich verteile auch die Noten 5 und 6. Und zwar nicht nur in Klasse 5/6, sondern auch schon in 3/4. Bei Leistungsverweigerung im Unterricht kündige ich an, dass ich das Stundenergebnis bewerten werde und weise darauf hin, dass jetzt noch X Minuten Zeit sind. Sollte in dieser Zeit noch Y geschafft werden, nehme ich von der Bewertung Abstand.

Das Verfahren wäre bei uns (Rheinland-Pfalz) wohl verboten.

Das klingt nach einer Leistungsbewertung, die nur das Ergebnis "6" haben kann, wenn das geforderte Ziel nicht erreicht wird. Wenn das geforderte Ziel erreicht wird gibt es aber gar keine Note?

Wer das geforderte Ziel erreicht, zeigt doch "eine Leistung, die den geforderten Anforderungen voll entspricht" - das wäre hier die Definition der Note "gut" (Schulordnung für Gymnasien, nicht Primarstufe).

Beitrag von „immergut“ vom 28. Februar 2016 15:54

Mh? In dem Fall gab es keine 6, aber eben eine schlechte Note. Wir reden hier vom [Abschreiben](#) einiger Sätze. Keine Denkleistung, bei der man einen Nachteil hat, weil man etwas nicht verstanden hat und es nicht noch einmal erklärt bekommen hat. Und natürlich haben die Mitschüler auch ihre Noten bekommen.

Beitrag von „nometusta“ vom 28. Februar 2016 19:52

Natürlich verteile ich 5en und 6en, das Notenspektrum geht ja auch von 1-6! Und auch die Kinder sind von den Leistungen her in dieser Bandbreite. Wo gibts denn das, dass in der GS nur 1en und 2en verteilt werden?

Beitrag von „Anja82“ vom 28. Februar 2016 20:38

Unsere Notenskala in Mathe geht nur bis 5. Das heißt, alles unter (inkl. 49%) ist eine 5. Eine 6 gibt es nur bei Leistungsverweigerung (leeres Blatt) oder Betrug. Sechsen musste ich noch nie geben. Allerdings gibt es bei uns in Hamburg auch erst Noten unter Arbeiten erst in Klasse 4.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 28. Februar 2016 21:11

Da fällt mir noch ein grandioses Beispiel aus Berlin ein: es dürfen wohl in Sport keine 5en oder gar 6en verteilt werden. Warum auch immer. Zum Piepen!

Beitrag von „hanuta“ vom 28. Februar 2016 22:27

Warum sollte es in der Grundschule keine 5en und 6en geben?

Für Niedersachsen gilt:

- | | |
|---------------|---|
| ausreichend 4 | Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. |
| mangelhaft 5 | Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten. |
| ungenügend 6 | Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. |

Danach müsste es eigentlich viel häufiger 6en geben. Mehrmals hintereinander eine 5 auf dem Zeugnis kann eigentlich nicht sein, denn offensichtlich konnten die Mängel ja nicht in absehbarer Zeit behoben werden.

Äh...steht das irgendwo, dass in Berlin im Sport keine 5 oder 6 gegeben werden darf? Ich kann mir das nicht vorstellen. Was ist den mit denen, die nur 1 mal mitgemacht haben, weil sie immer das Sportzeug "vergessen" haben?

Beitrag von „Anja82“ vom 28. Februar 2016 22:37

Zitat von Primarlehrer

Da fällt mir noch ein grandioses Beispiel aus Berlin ein: es dürfen wohl in Sport keine 5en oder gar 6en verteilt werden. Warum auch immer. Zum Piepen!

Ich glaube nicht, dass das so gemeint ist. Ich kenne nunmal viele Sportlehrer, die ungerne schlechter als 3 in Sport bewerten, einfach aus pädagogischen Gründen. Wenn sich Kinder anstrengen, ist es einfach kontraproduktiv rein nach Sekungen oder Weiten und Co. zu schauen. Heute spielt eben viel auch die Motivation rein, zumindest in der Grundschule. Ich weiß nicht, wie das in weiterführenden Schulen ist.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 29. Februar 2016 05:51

Zitat von hanuta

Äh...steht das irgendwo, dass in Berlin im Sport keine 5 oder 6 gegeben werden darf? Ich kann mir das nicht vorstellen. Was ist den mit denen, die nur 1 mal mitgemacht haben, weil sie immer das Sportzeug "vergessen" haben?

Jap, genau das ist u.a. das Problem. Ich frag mal nochmal nach, welche Begründung das nochmal hatte, wenn ich die Kollegin treffe. Ich meine jedoch, dass das nicht nur für unsere Schule galt.

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Februar 2016 17:44

Zitat von Primarlehrer

Da fällt mir noch ein grandioses Beispiel aus Berlin ein: es dürfen wohl in Sport keine 5en oder gar 6en verteilt werden. Warum auch immer. Zum Piepen!

Hm, die Grundlage würde mich auch interessieren, bei uns gab und gibt es auch in Sport 5 und 6. Sprich an diverse Schulen, an dene ich in Berlin war, geht dort die Benotung wie überall anders auch bis 6, auch wenn ich das manchmal etwas schwierig finde.

Edit: Ich habe gerade den Entwurf für Berlin für die berlinweite Schwimmbeurteilung vor mir und die geht bis 6, denn eine 5 gibt es nur, wenn drei Grundfertigkeiten beherrscht werden.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. Februar 2016 17:47

Zitat von Anja82

Wenn sich Kinder anstrengen, ist es einfach kontraproduktiv rein nach Sekungen oder Weiten und Co. zu schauen.

Ich habe mich in Mathe auch immer angestrengt, trotzdem immer eine 5 bekommen. Ich habe mich da auch nicht beschwert.

Wer in Mathe Probleme hat, kann in seiner Freizeit Mathe üben.

Wer in Sport Probleme hat, kann auch in seiner Freizeit Sport üben.

Viele Kinder haben doch eben die Probleme, weil sie selber sich kaum bewegen und häufig übergewichtig sind.

Beitrag von „Anja82“ vom 29. Februar 2016 18:28

Naja ich unterscheide da schon in Hauptfächern und Nebenfächern. Mathegrundlagen der Grundschule braucht man in jedem Beruf. Ich muss aber nicht schnell laufen, oder weit werfen können. Deshalb kann man ja später auch einige Fächer abwählen und andere nicht.

Beitrag von „Friesin“ vom 29. Februar 2016 18:54

Zitat von Anja82

Ich muss aber nicht schnell laufen, oder weit werfen können. Deshalb kann man ja später auch einige Fächer abwählen und andere nicht.

Was für eine merkwürdige Argumentation. Mit dem Argument, man braucht die Grundrechenarten (was ja stimmt, gar keine Frage 😎) kann genauso gut andersrum argumentieren: jeder muss rechnen lernen. Um nicht zu demotivieren, benote ich nicht schlechter als Drei.

Ob eine Benotung in Fächern wie Sport, Musik, Kunst generell sinnvoll ist, steht auf einem ganz anderen Blatt. (jaaaa, ich weiß, das kann man sich bei jedem Fach fragen 🤔)

Beitrag von „hanuta“ vom 29. Februar 2016 19:03

Ich berücksichtige die Anstrengung, in jedem Fach. Das geht halt in Sport besser bzw hat mehr Einfluss als in Mathe. Ein Schüler, der sich eigentlich nicht gut bewegen kann, hatte in Sport von mir eine 2 bekommen, nun von der Kollegin sogar eine 1. Er baut immer mit auf/ab, hält sich immer an die Regeln, ist teamfähig, mault nie herum, macht immer mit, strengt sich immer an... Ich finde die 1 berechtigt.

Eine Schülerin, die eigentlich sportlich ist, bekam eine 6. Die hat IMMER ihr Sportzeug "vergessen". Und auch die Ersatzleistung (Protokoll schreiben) nicht erledigt.

Notenspektrum voll ausgeschöpft 😊

Und mir fällt beim Überlegen gerade auf: ich hatte auch in Mathe noch nie Schüler, die sich wirklich angestrengt haben und trotzdem eine 5 auf dem Zeugnis bekamen. Schriftlich glatt 5 trotz Anstrengung hatte ich schon. Aber insgesamt hat es da eben für die 4 gereicht.

Beitrag von „Anja82“ vom 29. Februar 2016 21:42

Um genau zu sein arbeite ich stark individualisiert in Mathematik. Bei mir ist kein Kind völlig unmotiviert im Matheunterricht. Tatsächlich habe ich vor ein paar Jahren an einer integrativen Grundschule völlig ohne Noten unterrichtet und man solls nicht glauben, das ging auch. 😊

Sagen wir es mal so. Ich möchte, dass die Kinder Spaß an Bewegung und Sport haben. Das sollte das Hauptziel des Sportunterrichtes in der Grundschule sein. Gerade bei den heute so

bewegungsfaulen Kindern. Ob es da zielführend ist, wenn ich dem dicken Max ständig 5en rein haue ist die Frage.

Zumindest in Niedersachsen besteht die Hälfte der Sportnote aus Faktoren wie Einsatz, Motivation und Regelverhalten. Und wer das drauf hat, kriegt eben keine 5 oder 6.

In Mathe sind die Lehrpläne da nunmal anders. Auch wenn ich auch hier z.T. individuelle Faktoren mit in die Notengebung einbeziehe.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 15. März 2016 23:48

Ich gebe auch alle Noten, sicher kommen die 2, 3 und 4 häufiger vor als die 1, 5 und 6, aber gegeben werden sie alle.

Für Klassenarbeiten haben wir schulintern einen Punktenotenschlüssel festgelegt, den ich auch bei anderen bewerteten "Dingen" anwende, auf die es Punkte zu sammeln gibt. Wenn Kinder dann die entsprechende Punktzahl erreichen, bekommen sie die passende Note. Da ändere ich natürlich nichts an der Arbeit, dem Plakat, dem Portfolio oder was auch immer sonst gerade bewertet wird.

Beitrag von „Anja82“ vom 16. März 2016 09:02

Und wann gibt es in Mathe eine 6?

Beitrag von „zreamo“ vom 16. März 2016 09:30

Hallo,

ich habe in meiner Grundschulzeit auch 5 und 6 verteilt. Aber eher selten. Du hast sechs Noten zur Verfügung und diese musst du auch verwenden. Schließlich ist Leistungsrückmeldung dein Job. Ich halte übrigens von pädagogischen 5en oder der gaaaanz knappen 4- nicht viel.

Das liegt an meiner Tätigkeit in der Realschule. Dort haben wir oft Schüler, die es aus uns unergründlicher Weise auf die Realschule geschafft haben. Diese sacken dann oft so dermaßen

ab, dass eine Überweisung nach der Erprobungsstufe notwendig wird.

Beitrag von „Schmeili“ vom 16. März 2016 12:04

Zitat von Anja82

Und wann gibt es in Mathe eine 6?

Wenn 0-24% der erreichbaren Punkte erreicht wurden.

Beitrag von „cubanital“ vom 16. März 2016 16:19

Guck an, bri uns sind es 0-16%.

Beitrag von „Anja82“ vom 16. März 2016 17:41

Danke. 😊 Bei uns gibt es wie gesagt keine 6en und alles unter 50% ist eine 5. Eine Sechs gibt es nur, wenn nichts geschrieben wurde. Das wurde mal beschlossen, warum weiß ich leider nicht.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 16. März 2016 21:40

bei uns auch wengier als 25 % ...

Beitrag von „zreamo“ vom 16. März 2016 22:13

Zitat von Anja82

Danke. 😊 Bei uns gibt es wie gesagt keine 6en und alles unter 50% ist eine 5. Eine Sechs gibt es nur, wenn nichts geschrieben wurde. Das wurde mal beschlossen, warum weiß ich leider nicht.

Vermutlich aus statistischen Gründen.

Solange ich benoten muss, nehme ich die Maßstäbe, die mir mein Dienstherr an die Hand gibt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. März 2016 06:52

Wir halten uns an die Vorgaben der ZP10 in NRW, sprich weniger als 45% bedeutet 5, und weniger als 18% bedeutet 6.

Beitrag von „Anja82“ vom 17. März 2016 17:04

Da es in Hamburg eh kein Wiederholen mehr gibt, hat es vielleicht auch damit zu tun, dass es irrelevant ist, ob jemand eine 5 oder 6 hat. Ab schlechter als 4 hat man Anspruch auf Förderunterricht (Fördern statt Wiederholen).

Beitrag von „zreamo“ vom 17. März 2016 21:32

Zitat von Anja82

Da es in Hamburg eh kein Wiederholen mehr gibt, hat es vielleicht auch damit zu tun, dass es irrelevant ist, ob jemand eine 5 oder 6 hat. Ab schlechter als 4 hat man Anspruch auf Förderunterricht (Fördern statt Wiederholen).

Das ist auf jeden Fall eine ökonomische Sichtweise. 😊

In NRW soll man bei nicht ausreichenden Leistungen Förderempfehlungen und Fördergespräche führen und am Ende sollen trotzdem die Schüler mitgenommen werden, wenn es geht. Was

passiert denn, wenn trotz Förderung ein Schüler immer noch nicht ausreichend ist?

Beitrag von „Anja82“ vom 17. März 2016 22:35

Tja, dann wird weiter gefördert und im Zeugnis vermerkt, dass dennoch die Ziele aus Klasse XY nicht erreicht wurden.